

2. Vernetzung der Wiener Opferschutzgruppen

In den Jahren 2001 bis 2005 wurde das interdisziplinäre Fortbildungsprojekt „Curriculum Gewalt gegen Frauen und Kinder“ an fünf Gemeindespitälern sowie im AKH Wien erfolgreich durchgeführt. Dieses Projekt wurde mit dem Gesundheitspreis der Stadt Wien 2006 ausgezeichnet und gilt im internationalen Vergleich als ein Good Practice-Modell. Trägerinnen und Träger des Projekts waren das Wiener Programm für Frauengesundheit, die Magistratsabteilung 57 (Referat 24-Stunden Frauennotruf), die MAG ELF – Amt für Familie und Jugend und der Wiener Krankenanstaltenverbund. Kooperationspartnerinnen und -partner waren die Bundespolizeidirektion Wien, das Institut für Gerichtsmedizin und der Verein Wiener Frauenhäuser.

Die Ziele beinhalteten, das Krankenhauspersonal für die Thematik „Gewalt gegen Frauen und Kinder“ zu sensibilisieren, die Wahrnehmung und Früherkennung von Gewalt bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verbessern und dadurch eine gute Betreuungsqualität für Gewaltopfer zu erreichen. Darüber hinaus sollten Behandlungsstandards etabliert sowie die Konstituierung von Opferschutzgruppen angeregt werden.

Wiens erste Opferschutzgruppe, die seit 1998 an der unfallchirurgischen Abteilung im Wilhelminenspital tätig ist, wurde in den Fortbildungsveranstaltungen als beispielhaft vorgestellt. Während des Projektverlaufs wurde die Opferschutzgruppe im Donauspital gegründet. In den darauffolgenden Jahren folgten weitere Wiener Krankenanstalten und es fanden themenbezogene Vernetzungs- und Schulungsveranstaltungen an einzelnen Häusern statt. Die Kooperation zwischen Krankenhäusern und extramuralen Einrichtungen in Fällen häuslicher und sexualisierter Gewalt an Frauen wurde sowohl intensiviert als auch professionalisiert. Als 2009 in Wien auf Landes- und 2011 auf Bundesebene Opferschutzgruppen in Schwerpunktkrankenhäusern gesetzlich verankert wurden, waren dies wichtige Schritte zur Standardisierung.

Um die Krankenanstalten beim Opferschutz zu unterstützen, den Informationsfluss zwischen den Opferschutzgruppen der einzelnen Krankenhäuser zu stärken und den Austausch über das Dokumentationsprozedere zu fördern, traten die Wiener Frauengesundheitsbeauftragte und der 24-Stunden Frauennotruf an die Kollegialen Führungen der Krankenhäuser heran und initiierten ein Wien-weites Vernetzungstreffen aller bis dato bestehenden Opferschutzgruppen. Die erste Arbeitssitzung im April 2013 begründete die „Vernetzung der Wiener Opferschutzgruppen“, bei der damals sechs Krankenhäuser vertreten waren.

Auf Einladung und unter der Leitung vom 24-Stunden Frauennotruf und dem Wiener Programm für Frauengesundheit finden seitdem drei Mal jährlich Vernetzungstreffen mit folgenden Zielen statt:

- ▶ Stärkung der Kooperation und Kommunikation zwischen den einzelnen Opferschutzgruppen sowie zwischen diesen und extramuralen Akteurinnen und Akteuren wie Polizei, Kinder- und Jugendhilfe sowie Opferschutzeinrichtungen
- ▶ Förderung des Know-how-Transfers zwischen den Krankenhäusern

2. Vernetzung der Wiener Opferschutzgruppen



© Wiener Programm für Frauengesundheit/D. Thurner

- ▶ Entwicklung von standardisierten Abläufen im Umgang mit gewaltbetroffenen Patientinnen, Begleitung eines Standardisierungsprozesses
- ▶ Verbesserung der gerichtsverwertbaren Spurensicherung und Verletzungsdokumentation
- ▶ Durchführung von konkreten Fallbesprechungen
- ▶ Fortbildung durch Vorträge von Expertinnen und Experten

Als eine konkrete Maßnahme wurde die „Checkliste bei Gewalt gegen Frauen“¹ erarbeitet. Diese unterstützt im klinischen Alltag dabei, Gewaltübergriffe als solche zu erkennen und richtig zu handeln.

Die Vernetzung der Wiener Opferschutzgruppen umfasst heute rund 40 Personen aus insgesamt zehn Krankenhäusern. Diese sind in Pflege, Medizin und Psychologie tätig und vertreten die Opferschutzgruppen von AKH Wien, Donauspital, Kaiser-Franz-Josef-Spital, Krankenhaus Hietzing, Rudolfstiftung, Wilhelminenspital, Hanusch-Krankenhaus, Unfallkrankenhaus Wien Lorenz Böhler, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder sowie Unfallkrankenhaus Meidling.

1) Link: <https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/beratung/frauennotruf/checkliste-gewalt.html>